



### 0080 Eseleien

Das Esel immer Mist machen, stimmt nur, wenn man ihre Verdauung betrachtet. Wildesel Wanja wird in seinem Körper gleich eine saftige Karotte zu Mist verarbeiten. Auf welchem Weg?

### INFO Esel in Redensarten, geflügelten Worten und Überlieferungen

Deutlich genügsamer als Pferde dienen Esel seit Jahrtausenden als Reittiere und treue Lastenträger. Trotzdem gelten sie als dumm. Vielleicht liegt das an ihrer sprichwörtlichen Sturheit, die schon manchen geärgert hat. Die meisten Spruchweisheiten aber haben nur wenig mit dem wahren Charakter der geschmähten Huftiere zu tun: Eseleien sind ein anderes Wort für Dummheiten. Gutmütigen Menschen bescheinigt man zwar gerne eine Engelsgeduld; wenn sie sich ausnutzen lassen, wird diese schnell zur Eselsgeduld. Merkhilfen, die über ein schlechtes Gedächtnis hinweg helfen, nennt man Eselsbrücken. Über jemanden, der sich aus Selbstüberschätzung in Gefahr begibt, heißt es "wenn es dem Esel zu wohl wird, geht er aufs Eis". Von Leuten, die sich bei einer Aufzählung an erster Stelle nennen, sagt man, der Esel nenne sich immer zuerst. Auch mit dem Esel, der stets voran geht, werden schlechte Manieren umschrieben: Es bedeutet, dass jemand einem anderen nicht dem ihm gebührenden Vortritt lässt.

Wie viele andere Tiere also muss der Esel als Symbol für eher menschliche Schwächen herhalten. Selbst der so genannte Gold- oder Dukatenesel bezeichnet eine Person, die sich von cleveren Mitmenschen finanziell ausbeuten lässt. Gottlob aber gibt es auch gnädigere Ansichten über die langohrigen Mitwesen. So gibt ein englisches Sprichwort zu bedenken, dass es besser sei, einen Esel zu besitzen, der den Reiter trägt, als ein Pferd, das ihn abwirft. Trost für Eselfreunde spenden auch die Weihnachtsgeschichte und die Evangelien, denn der gutmütige Esel begleitete das Leben Jesu von der Krippe im Stall bis zum Einzug in Jerusalem.